

Tätigkeitsbericht

1.1.2012 bis 31.12.2012

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Die Nina.Dieckmann-Stiftung hat im letzten Jahr weitere Helfer gewinnen und etliche Kinder neu in die Förderung aufnehmen können. Durch ein Vermächtnis in Höhe von 50.000 Euro war das Spendenaufkommen im Berichtszeitraum ungewöhnlich hoch: 87.910 Euro. Die Stiftung wird dadurch im nächsten beiden Jahren ihre Tätigkeit ausweiten können.

2. Die geförderten Projekte

2.1 eigene Projekte

2.1.1 Musik und Tanz für Kita-Kids

Die Stiftung unterstützt weiterhin den Chor der Kindertagesstätte der Matthäi-Kirchengemeinde in Hannover- Döhren. Der Chor hat sich zu einem festen Bestandteil im Gemeindeleben entwickelt. Aufführungen des Chors finden im Frühjahr und im Sommer im Kindergarten statt. Im Herbst und Winter singen die Kinder zu Erntedank und zu Weihnachten in der Kirche.

Im Jahr 2012 gab die Stiftung 398 Euro aus, um vier finanziell bedürftigen Kindern die Teilnahme am Chor und am Musizieren zu ermöglichen.

Auch das zweite Projekt, in der Kindertagesstätte der Petri-Gemeinde in Hannover-Kleefeld, ist erfolgreich. Die Leiterin der Musikgruppe bezieht auch die Mütter und Väter der Kinder in das Musizieren mit ein. Kosten sind in diesem Jahr nicht angefallen.

2.1.2 Lehrer im Wohnzimmer

In diesem Projekt arbeiteten im Jahr 2012 48 Paten, ausgebildete Lehrer oder pädagogische Laien. 35 Paten halfen ehrenamtlich (5 Lehrer, 30 Laien), 13 Paten erhielten Honorar.

Die Honorarkräfte, ausgebildete Lehrer, helfen Kindern, die während ihrer ersten Schuljahre massive Probleme angehäuft haben. Laien sind überfordert, diesen Kindern effektive Hilfestellung zu leisten.

Die Honorarkräfte erhielten 10,00 bis 20 Euro pro Stunde, je nach Qualifikation. So zahlte die Stiftung als Honorar in 2012 insgesamt 18.361,50 Euro.

Außerdem übernahm die Stiftung alle Kosten für Unterrichtsmaterial, für Bücher, Hefte und Spiele.

Fünf Ehrenamtliche erbaten sich eine Erstattung von Fahrtkosten. Diese Kosten wurden von der Stadt Hannover aus dem Förderfonds für Formen der Anerkennung von Bürgerschaftlichem Engagement bezahlt.

Alle Helfer, die Lehrer und die Laien, betreuten insgesamt 73 Kinder in 52 Familien. Die Kinder stammen aus 23 verschiedenen Ländern. Sie wohnen in 18 Stadtteilen Hannovers.

2.13 Deutsch für Grundschul-Kids

Die seit 2009 bzw. 2010 bestehenden Kurse für Erst-, Zweit- und Drittklässler wurden fortgeführt. Außerdem wurden zwei neue Kurse für Zweitklässler aufgebaut.

- An der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule in Kleefeld bestanden ein Kurs für Erstklässler mit sechs Kindern und ein Kurs für Zweitklässler acht Kindern. Außerdem erhielten zwei Kinder der 3. Klasse Sprachförderunterricht.
- An der Grundschule Am Sandberge in Bemerode wurden bis Juli 2012 10 Kinder aus der ersten Klasse unterrichtet. Im August 2012 wechselten diese Kinder in den Kurs für die 2. Klasse. Für die Erstklässler wurde ein neuer Kurs mit sieben Kindern eingerichtet.
- Die Wasserkampfschule in Kirchrode erhielt zum Schuljahreswechsel auch einen weiteren Kurs für Zweitklässler, so dass insgesamt 15 Kinder Sprachförderung bekamen.

In den sieben Kursen wurden 48 Kinder gefördert.

Die Kursleiter erhielten ein Stundenhonorar von 20 Euro. Insgesamt verdienten sie 7.040 Euro.

Außerdem erhielten an der Grundschule Am Sandberge in Hannover-Bemerode sieben Kinder intensive Deutsch- und Mathematikförderung parallel zum Unterricht. Auch hier arbeitete eine Lehrerin, die für ihre Arbeit mit 1.955 Euro honoriert wurde.

2.2 Unterstützung von Projekten anderer Organisationen

2.21 Diakonische Werke

Der Stadtverband Hannover der Diakonischen Werke, Abteilung Pro Migration, veranstaltet im Stadtteil Mühlberg seit einiger Zeit Mutter-Kind-Sprachprojekte. Während die Mütter Deutsch lernen, werden ihre Kinder im Nebenraum betreut. Diese Betreuung ist ganz darauf ausgerichtet, Kindern spielerisch die deutsche Sprache zu vermitteln. Die Kinder lernen deutsche Lieder, Abzählreime und Spiele. Jedes Handeln wird durch Sprechen begleitet, so dass die vielfältigen Kontakte mit der deutschen Sprache erhalten. - Dieses Projekt hat die Stiftung mit 1.274,00 Euro unterstützt.

2.22 "Rucksack in der Grundschule" an der GS Stammestraße

Für dieses Projekt, ein Programm zur Sprachförderung und Elternbildung an Grundschulen - organisiert von der Stadt Hannover, spendete die Stiftung 17 Bücher im Gesamtwert von 192,95 Euro. Es sind Bilderbücher, Vorlesebücher, Bücher mit Bastelanleitungen und zweisprachige Bücher. Sie verbleiben in Rucksackprojektraum der Schule und können von Kindern und Eltern ausgeliehen werden.

3. Ausflüge und andere Unternehmungen

Viele Kinder, die von der Stiftung unterstützt werden, sind mehrfach bedürftig: Fast allen fehlt es an ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache. Viele wachsen in einem anregungsarmen Umfeld auf; Bücher sind rar in den Haushalten; das Vorlesen von Geschichten und damit das Hinführen zum Lesen wird kaum gepflegt. Viele Eltern sind finanziell klamm und können deshalb die Beiträge für Sportvereine und Musikschulen nicht zahlen. Oder sie wissen nicht um die Existenz dieser Vereine oder der vielfältigen kulturellen Angebote in Hannover.

Diese Lücken versucht die Stiftung zu schließen. Die Paten besuchen mit den Kindern die Stadtteilbibliotheken, um Neugier für Bücher und die Geschichten zu wecken, und sie gehen "raus in die Stadt": in Museen, ins Rathaus, zum Weihnachtsmarkt, zum Weihnachtsmärchen oder in den nächsten Park.

Zusätzlich hat die Stiftung für alle Kinder im Jahr 2012 folgende Ausflüge organisiert:

- "Ferne Welten - nah erlebt" - ein Besuch im Landesmuseum
- "Ruhe bewahren" - Besuch der Reiterstaffel der Polizei
- "Schatzsuche in Misburg" - Versteinerungen suchen in der Mergelgrube
- "Hamburg - Tor zur Welt" - eine Schiffsfahrt durch den Hamburger Hafen
- "Geisterstunde im Großen Garten" - Entdeckertour auf den Spuren der Kurfürstin

4. Fortbildung

Im Jahre 2012 wurden vier Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Zum einem fand am 19.3. das Thema "Rechenschwäche erkennen und adäquat fördern" seine Fortsetzung. Zum anderen fanden am 8.10. und am 12.11. die beiden ersten Teile der Fortbildung "Interkulturelle Kompetenz" statt. Die beiden Referenten erhielten für die drei Tagungen insgesamt 854,00 Euro.

Zusätzlich trafen sich Teilnehmer aus Hannovers Südosten am 24.4., und die Paten aus Hannovers Nordwesten am 30.4. zum Erfahrungsaustausch.

Alle fünf Treffen waren sehr gut besucht, die Themen fanden großes Interesse. Als Tagungsort kamen die Räume der Claudia-v.-Schilling-Stiftung in der Langensalzastraße ab April nicht mehr in Frage. Das Anwachsen der Gruppe machte einen Umzug in den TSV Kirchrode notwendig.

5. Finanzierung der Projekte und der Stiftungstätigkeit

Die geringe Kapitalausstattung (25.000 Euro) und damit die niedrigen Erträge in 2012 in Höhe von 777,77 Euro zwingt die Stiftung, zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben nach Spendern Ausschau zu halten. Im Berichtsjahr wurde die Stiftung reich beschenkt.

5.1. Zuwendungen

Firmen, öffentliche Institutionen und Stiftungen überwiesen insgesamt 24.700 Euro. Von privater Seite erhielt die Stiftung 13.150 Euro. Das Spendenaufkommen 2012 betrug also insgesamt 37.910 Euro.

Zu den institutionellen Spendern gehörten u.a. die Region Hannover mit 1.200 Euro, die Stadt Hannover mit 850 Euro, die Bürgerstiftung (Lege-Fonds) mit 6.000 Euro, zwei Rotary

Clubs mit 9.500 Euro, drei weitere Serviceclubs (Inner Wheel, Lions, Soroptimist) mit 1.660 Euro, die Landschaftliche Brandkasse mit 2.500 Euro und die Stiftung NiedersachsenMetall mit 3.000 Euro.

5.2 Vermächtnis

Ein großer Geldsegen war das Vermächtnis von Irmel Paulat. Frau Paulat hatte der Stiftung im Dezember 2011 1.000 Euro gespendet, anschließend im März 2012, kurz vor ihrem Tode, noch einmal 200 Euro. Als Vermächtnis bedachte sie die Stiftung mit 50.000 Euro. Das Geld wurde der Stiftung im November 2012 gutgeschrieben. (zur Verwendung des Geldes s. Anlage "Bildung von Rücklagen").

5.3 Benefizkonzert (wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)

Auch im Jahre 2012 wurde ein Benefizkonzert durchgeführt. Es fand am 6. September wieder in der Jakobi Kirche in Hannover-Kirchrode statt. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern betragen 2.035 Euro. In diesem Jahr erhielten die Musiker ein Honorar. So ergaben sich recht hohe Kosten. Zusammen mit den Kosten für die Miete des Flügels, für Einladungen, Porto und Blumen waren 1.930,08 Euro zu entrichten. Der Überschuss lag deshalb nur bei 104,92 Euro. Er wurde als Zuwendung gebucht. - Auch wenn das Konzert finanziell kein großer Erfolg war, so trug es doch entscheidend dazu bei, die Stiftungsarbeit weiter bekannt zu machen. Für dieses Jahr, 2013, ist wieder ein Konzert in Planung.

6. Kosten

6.1 Ausgaben für den ideellen Bereich

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von 39.141,30 Euro teilten sich in die Honorarzahungen für die Lehrkräfte in Höhe von 25.799,50 Euro und die Kosten für Bücher und Unterrichtsmaterial in Höhe von 13.341,80 Euro.

6.2 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten (Schreib- und Büromaterial, Porto, Versicherungen) betragen 2.542,24 Euro, die Kosten für den Geldverkehr 138,28 Euro.

6. Begründung für den Übertrag von Zuwendungen ins nächste Jahr

s. Anlage "Bildung von Rücklagen"

7. Rückblick und Ausblick

Seit dreieinhalb Jahren besteht die Stiftung. In dieser Zeit sind 347 Kinder gefördert worden. Einige Kinder nur einige Monate, andere ein bis zwei Jahre, einige von Anbeginn an.

Im Jahre 2012 hat die Stiftung 133 Kindern helfen können. Und zwar in den drei eigenen Sprachförderprojekten „Musik und Tanz für Kita-Kids“, „Deutsch für Grundschulkids“ und „Lehrer im Wohnzimmer“ und auch in zwei Förderprojekten anderer Organisationen.

Während "Musik und Tanz für Kita-Kids" und "Deutsch für Grundschulkids" eher als vorübergehende Hilfe für ein bis zwei Jahre gedacht ist, versteht sich "Lehrer im Wohnzimmer" als Langzeitprojekt. So haben 27 Kinder das große Glück, schon seit mehr als drei Jahren von ihrem Paten besucht, unterstützt und umsorgt zu werden. Zwischen Paten, Kindern und Eltern hat sich eine enge Vertrautheit entwickelt. Einige Paten und Mütter bezeichnen sich sogar als Freundinnen, sie treffen sich auch außerhalb der Förderstundenzeit und unternehmen gemeinsam etwas miteinander, mit den Kindern oder auch ohne sie.

Nun zu den schulischen Erfolgen: 14 Kinder haben inzwischen die weiterführenden Schulen erreicht. Ein Kind besucht die Hauptschule, vier Kinder gehen zur Gesamtschule, sechs Kinder besuchen die Realschule und drei Kinder ein Gymnasium.

Hannover, den 27.5.2013

Carmen Sonja Dieckmann-Büscher, gen. Nina Dieckmann